ANDACHT

Auf den Kopf gestellt

„Achtung, Achtung. Gut festhalten und los geht's!“ schallt es aus dem Lautsprecher der Achterbahn. Der Wagen fährt mit einem Ruck an. Steil bergan. Ich sitze ganz vorne. Jetzt gibt es kein Zurück mehr. Oben angekommen, wird alles andere auf einmal ganz klein. Und dann geht es los. Wir rasen hinab. Links-Kurve. Ich schreie. Rechts und dann hinein in den Looping. Wir stehen Kopf. Ich bin orientierungslos. Ich weiß nicht, was als nächstes kommt. Ich werde hin und her geschleudert. Rechts, links, rauf und runter. Das Adrenalin befeuert meinen Körper. Ich bin froh und erleichtert, als ich wieder aussteigen kann. Mein Herz rast, und irgendwie habe ich das Gefühl, der Boden schwankt immer noch. Puh – überstanden. Und ein Grinsen macht sich auf meinem Gesicht breit.

Auf der Mess, wie auch auf anderen Volksfesten, sind die rasanten Fahrgeschäfte der Hit – vor allem bei der unerschrockenen, jüngeren Generation. Am besten alles, was einen auf den Kopf dreht – so wie der beliebte Topspin.

Manchmal fühle ich mich in meinem Leben, als wenn alles auf den Kopf gestellt ist. Wie in einer großen Achterbahn wirbelt mich das Leben herum. Ich habe ich die Kontrolle verloren. Ich bin ausgeliefert den Umständen und Mächten des Lebens. Eine Kündigung, eine Krankheit, Misserfolge. Das Leben nimmt manchmal unerwartete Wendungen. Ich möchte aufschreien.

Dann ist es eben nicht mehr der beliebte Adrenalin-Kick mit Sicherheitsprüfung. Ich kann nicht einfach wieder aussteigen und habe festen Boden unter den Füßen. Das Leben ist riskant und manchmal hat es eine überraschende Wende im Gepäck.

Doch gerade dann, wenn wir meinen, nicht mehr in Kontrolle zu sein, kann sich unser Glaube bewähren. Unser Vertrauen auf Gottes Zusage, dass er unser Leben führt und begleitet. Dann kann der Glaube unser Sicherheitsbügel vorm Fallen sein. Denn unser Glaube mag uns wie in einer Achterbahn auf Schienen durch so manche Talfahrt oder enge Kurve tragen und wieder herausführen.

Jesus Christus hat selbst unsre Welt auf den Kopf gestellt. Als Gottessohn ist er auf die Welt gekommen. Im Stall statt im Königspalast. Er stirbt am Kreuz. Mit seinem Tod am Kreuz und der Auferstehung, wie wir sie an

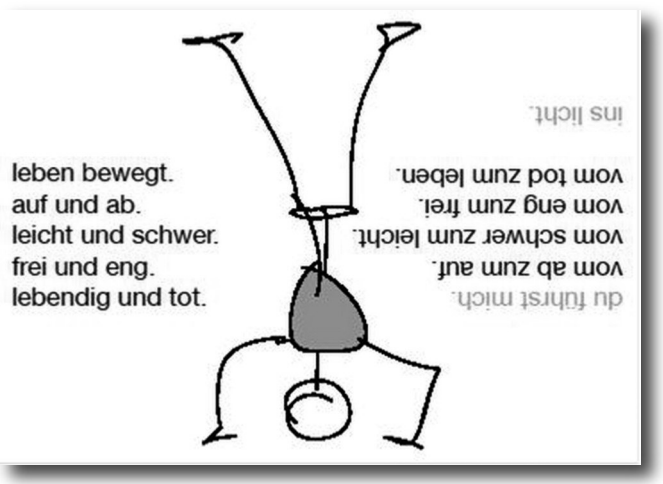
Ostern gefeiert haben, stellt Gott selbst die Welt auf den Kopf. Er stellt unsere Welt, unsere Vorstellungen und Werte auf den Kopf. Ein Gott, der leidet. Das Kreuz, als Hinrichtungsinstrument wird zum Hoffnungszeichen. Gott krempelt mit seinem Tod unser Leben um. Nächstenliebe statt Erfolg durch Macht.

Das Leben ist seit Ostern anders geworden. Gott stellt unser Denkschema auf den Kopf. Gott möchte uns in Bewegung bringen. Er rückt zurecht, was ver – rückt ist. Er führt den Weg auch durch die Unberechenbarkeit des Lebens. Deshalb vertraue ich ihm in den Windungen und Auf und Abs meines Lebens. Dazu gehört Mut – wie mich in die Achterbahn zu setzen. Doch ich weiß, es lohnt sich. Denn Gott führt mich zum Leben.

Davon lässt sich im Leben etwas ahnen. Der Blick ins eigene Leben kann das vor Augen führen, indem ich mich erinnere.

Mir kommen Momente in den Sinn, wo auf einmal die Angst weg war, die mich doch solange eingeengt und bedrängt hat; wo ich aufgerichtet und befreit meines Weges gehe; wo die Kraft bleibt, nicht schwindet, obwohl ich nicht weiß, wie ich es bewältigen soll. Ich erinnere mich, wie sich der Nebel lichtet und der nächste Schritt ganz klar vor mir liegt. Gotteserfahrungen im Leben. „Du führst mich, Gott!“

Senta-Victoria Burger, Pfarrerin in Nähermemmingen-Baldingen



50 Jahre Versöhnungskirche Wallerstein

Ein Grund zum Feiern

Am 13. Oktober 1968 fand die Einweihung der Versöhnungskirche statt.

Aber die Geschichte, zu einem eigenen Versammlungsort und einer geistlichen Mitte für die in Wallerstein ansässigen evangelischen Christen zu kommen, beginnt eigentlich schon wesentlich früher.

Es ist das am Ort residierende Fürstenhaus, welches dafür eine erste Initiative lieferte. Obwohl es bis zum Übergang seines Fürstentums an das Königreich Bayern im Jahre 1806 streng darauf bedacht war, dass Wallerstein ein von der katholischen Konfession geprägter Ort blieb, hatte die Suche nach einer geeigneten Gemahlin für den dem Fürstentum Oettingen-Wallerstein ab 1810 vorstehenden Regenten, Fürst Ludwig (geb. 1791, gest. 1870), einen gewissen Sinneswandel am fürstlichen Hof hervorgerufen: Die Erwählte war eine Gräfin Amalie von Hochberg (geb. 1795), eine Tochter des Großherzogs Karl Friedrich von Baden. Sie entstammte also einem streng evangelisch geprägten Elternhaus.

Diesem Umstand wollte man gebührend Rechnung tragen und ihr die Ausübung ihres evangelischen Bekenntnisses weiterhin ermöglichen. Dazu war der Einbau einer eigenen Kapelle im Wallersteiner Schloss vorgesehen. Die entsprechenden Baupläne waren bereits erstellt und die entsprechenden Wallersteiner Handwerksbetriebe mit der Bauausführung beauftragt, als aus unbekannten Gründen die Verhandlungen über die Eheschließung mit der Prinzessin aus dem Badischen Hause platzten.

Zu diesem Zeitpunkt waren auch die Vorbereitungen für den Auf- und Einzug der evangelischen Braut schon so weit gediehen gewesen, dass man an die Gründung einer eigenständigen evangelischen Kirchengemeinde in Wallerstein dachte. Deren Pfarrer hätte gleichzeitig die Stelle eines Hofpredigers am Fürstenhof mit versehen müssen.

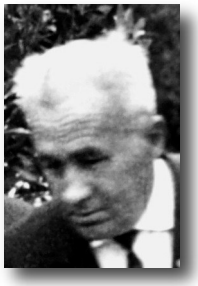
Doch erst rund 150 Jahre später sollte der Wunsch nach der Gründung einer selbständigen evangelischen Gemeinde in Wallerstein wieder aufkommen. Veranlasst wurde er durch den Zuzug von Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg. Er ließ den Anteil der

evangelischen Bevölkerung auf mehr als 400 Gemeindeglieder anwachsen, während er zuvor immer bei rund 200 gelegen hatte.

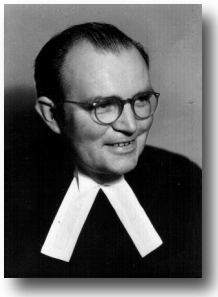
Eigentlicher Auslöser für den Kirchenbau und eines Gemeindezentrums war jedoch, dass sich 1967 die Möglichkeit bot, ein dem Fürstenhaus gehörendes, dafür geeignetes, Grundstück am Grabenweg zu erwerben. In dieser Sache federführend tätig war damals ein Angehöriger aus der Beamtenschaft des Fürstlichen Hauses, Herr Administrator Werner Dobel

(geb.1904, gest. 1991). Dobel war selbst engagierter Christ und langjähriger Synodaler. Er hatte nun in zähen Verhandlungen das Kirchenbauprojekt vorangetrieben. Ohne Übertreibung darf man von ihm sagen, dass er für die evangelische Gemeinde ein wahrer Segen und Glücksfall gewesen ist.

Vorbehaltlos unterstützt wurde er dabei noch von dem Wallersteiner Kirchenvorsteher Johann Heiser (wohnhaft



Herrenstr. HNr. 20) und dem damaligen Pfarrer der Gemeinde Ehringen-Wallerstein, Wilhelm Seegmüller. Zusätzlichen Auftrieb



erhielt das Projekt noch durch eine Stiftung der Wallersteiner Lehrerin Malwine Melzner. Sie hatte ihr Wohnhaus in der Weinstraße der evangelischen Kirche vermacht. Der Verkauf des Hauses erbrachte einen Erlös von damals 30.000 DM und bildete den Grundstock des „Kirchenbaufonds Wallerstein“, der wohl den Ausschlag gab, dass auch der Landeskirchenrat dem Kirchenbau zustimmte.

An Frau Melzner erinnert noch ihre Grabtafel, die heute in die Nordwand der Versöhnungskirche eingelassen ist.

Diesen vier Personen soll und muss im Zusammenhang mit dem Bau der Versöhnungskirche, vor nunmehr 50 Jahren, ganz besonders gedacht und gedankt werden.

Hartmut Steger

WIR SIND EINE REGION – TREFFEN DER KIRCHENVORSTÄNDE

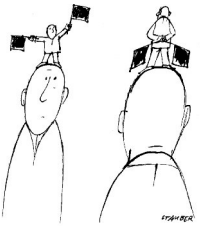
Anfang Februar tagten die Kirchenvorstände aus Nähermemmingen-Baldingen und Ehringen-Wallerstein gemeinsam zum Thema Konfirmanden- und Jugendarbeit in unseren Gemeinden im Gemeindehaus in Wallerstein.
Interessant war es für uns festzustellen, wie unterschiedlich die Konzepte des Präparanden- und Konfirmandenunterrichts in Nördlingen, aber auch in unseren Gemeinden sind.
Laut Frau Pfarrerin Burger ist es das Ziel der Präparanden- und Konfirmandenzeit, dass die Jugendlichen die Inhalte des Gemeindelebens erfahren. Daraus ergaben sich verschiedene Diskussionspunkte für die Kirchenvorstände, die an einem Samstag natürlich nicht abschließend geklärt werden konnten.
- Die jungen Leute sollen Spaß in ihrer Präparanden- und Konfirmandenzeit haben. Wie verträgt sich das mit der Vermittlung von christlichen Inhalten?
- Die Präparanden und Konfirmanden sollen am kirchlichen Leben teilnehmen. Geht das nur mit Unterschriften und Punkten?
- Sollen die Jugendlichen über den Besuch des Gottesdienstes hinaus Kirchendienste, Sammlungen oder Aufgaben in Gruppen übernehmen? Wenn ja, in welchem Umfang?
- Wie können wir die Konfirmierten längerfristig in unser Gemeindeleben einbinden?
- Wie gehen wir mit kirchenfernen Elternhäusern um?

Diese Fragen wollen wir als Kirchenvorstände in der nächsten Zeit in unseren Gemeinden erörtern und die Präparanden- und Konfirmandenarbeit wohl auch verändern. Wir wünschen uns, dass Spaß und Arbeit für die zu konfirmierenden Jugendlichen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

Bei der Tagung war es auf jeden Fall für uns Kirchenvorstände so!

Herzlichen Dank an Pfarrer Haimböck und seinen Kirchenvorstand für die hervorragende Ausrichtung dieses Kooperationstages!
Auf ein Wiedersehen nächstes Jahr in Nähermemmingen-Baldingen!

Inge Schiele, Vertrauensfrau Nähermemmingen mit Holheim



UNSERE KONFIRMANDENZEIT

Die letzten eineinhalb Jahre haben wir uns auf die Konfirmation vorbereitet. Mit vielen Kirchbesuchen (wozu uns der Konfi-Pass anstiftete), Präparanden-/Konfirmandenunterricht, Konfirmandenfreizeit, Bestatter-/Friedhofbesuch u.a.
Der Konfirmandenunterricht war ein guter Ort um Fragen nachzugehen, die uns junge Menschen auf dem Weg zum Erwachsenwerden beschäftigen. Außerdem lernten wir die evangelische Kirche genauer kennen, wie zum Beispiel den Aufbau des Gottesdienstes und die Grundlagen des evangelischen Glaubens. Vieles davon wurde auch in der Konfirmandenprüfung am 21. März 2018 abgefragt. Wir haben auch die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche behandelt. Weitere Unterrichtsthemen waren die Bibel, Jesus, Gott, die Taufe, das Kirchenjahr, Diakonie, Gerechtigkeit in der Welt, das Glaubensbekenntnis, die Zehn Gebote sowie Schuld und Versöhnung (Thema der Konfi-Freizeit).
Der Konfi-Cup fiel leider aus.
Unseren eigenen Gottesdienst hatten wir am 4. März 2018 zum Thema Drogen, mit Erfolg.
Der Höhepunkt war die Konfirmandenfreizeit in Schopflohe vom 9.-11. März 2018. Während dieser Zeit prahlte Pfarrer Haimböck immer wieder mit seiner Regionalliga, in der sich gerade 1860 München befindet. Und deswegen wurde er auch oft von uns gehänselt.
Am 24. März 2018 hatten wir dann unsere Konfirmandenbeichte.
Dann kam der große Tag, am 25.03.2018 ging unsere Konfirmation um 9:30 Uhr in der Versöhnungskirche in Wallerstein los.
Zuletzt möchten wir uns noch beim Posaunen- und Kirchenchor für die Gestaltung des Gottesdienstes und bei Herrn Weng für die aufmunternden Worte bedanken.
Herzlichen Dank auch unserem Pfarrer Klaus Haimböck für die schönen und humorvollen eineinhalb Jahre.

Daniel Herrle und Jakob Schwager

Vielen Dank für den Bericht und euer Echo! Auch mir hat die „Arbeit“ mit euch Spaß gemacht. Ich wünsche euch für die Zukunft alles Gute und freue mich auf ein Wiedersehen! kh

Viel Spiel und Spaß
auf der Freizeit

Belohnung der „Punktsieger“ im Konfi-Pass und damit eifrigsten Kirchgänger (nach der Konfi-Prüfung am 21.03.)

Eine starke und nun auch „bestärkte“ (< lateinisch „confirmare“) Gruppe

ICH GLAUB. ICH WÄHL.

Liebe Gemeinde,
die sechsjährige Amtsperiode des Kirchenvorstands geht im Herbst zu Ende. **Am 21. Oktober wird neu gewählt.** Kirchenvorstandswahlen sind wichtige Stationen im Leben unserer Gemeinde. Sie sind Gelegenheit zu zeigen: „Ich glaub. Ich wähl.“ Diejenigen von Ihnen, die bereit sind zu kandidieren, setzen ein Zeichen, wofür sie mit Zeit, Kraft und Ansehen stehen. Sie alle können am Wahltag mitbestimmen, wer mit welchen Zielen in den nächsten sechs Jahren unsere Gemeinde leiten soll.
Hier vorab die wichtigsten Informationen zur Wahl.
Wählen dürfen alle Gemeindemitglieder, die am Wahltag 14 Jahre alt und konfirmiert bzw. aufgenommen sind oder mindestens 16 Jahre alt sind und seit drei Monaten in unserer Kirchengemeinde wohnen.
Wählbar sind Gemeindemitglieder ab 18 Jahren.
Bitte denken Sie mit über geeignete Kandidatinnen und Kandidaten nach. Wir brauchen Menschen, die bereit sind, sich für den evangelischen Glauben einzusetzen.
Für die Wahl wurde vom Kirchenvorstand ein Vertrauensausschuss berufen. Er stellt den Wahlvorschlag auf. Alle Gemeindemitglieder können dafür Kandidatinnen und Kandidaten benennen.

Wenn ein wählbares Gemeindemitglied von einer bestimmten Zahl Wahlberechtigter schriftlich vorgeschlagen wird, muss es in den Wahlvorschlag aufgenommen werden.
Die Kirchenleitung hat eine allgemeine Briefwahl vorgesehen, das heißt, dass alle Wahlberechtigten ihre kompletten Wahlunterlagen mit der Post bekommen. Sie können damit in das Wahllokal kommen oder direkt ohne Antrag ihre Briefwahl durchführen.
Über diese und andere Einzelbestimmungen zum Wahlverfahren unterrichten wir Sie im nächsten Gemeindebrief. Auskunft erhalten Sie selbstverständlich auch im Pfarramt. Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten richten Sie bitte bis spätestens Ende Mai an den Vorsitzenden des Vertrauensausschusses, Pfarrer Klaus Haimböck, oder an Heinrich Weng, Helmut Wüst, Karin Kirst (alle Ehringen) und Elisabeth Schneider (Wallerstein).

DER GEIST WEHT, WO ER WILL

Wild und laut geht es zu, wenn die Heilige Schrift vom Gottesgeist erzählt: Als stürmisch wehender Wind, als loderndes Feuer, fließendes Wasser, schnell dahinziehendes Wolkengebilde erscheint er in der Bibel. Bewegung. Energie. Schöpfungskraft. Das genaue Gegenbild zu Trägheit und Tod. Gottes Geist setzt Menschen in Bewegung, er inspiriert und treibt an, er bringt sie in Beziehung zu Gott und entfacht ihre Liebe und Solidarität untereinander.

„Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm", heißt es im Pfingstevangelium. Dass jeder die Apostel in seiner eigenen Sprache reden hört, ist den Menschen gar nicht geheuer: „Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos." Wir verstehen unter Geist gern etwas Vornehmes, Leises: Intellekt, Verstand, die Fähigkeit, brillant zu denken und geschliffen zu formulieren. Ganz anders die Zeugen des ersten Pfingstereignisses damals in Jerusalem. Sie waren verstört, verunsichert, ja von Angst erfüllt.

Grafik: Pfeffer

Gottes Geist ist eine Gabe, die verwirrt, verändert, Leben und Hoffnung weckt. In der Schöpfungsgeschichte schwebt er über den Wassern. Der Prophet Ezechiel erzählt von einem Feld voller Totengebeine, er meint die nach Babylon verbannten Juden. Aber kaum fährt Gottes Geist in die morschen Knochen, werden sie lebendig, stellen sich voller Tatendrang auf die Füße. Jesus wird im Synagogengottesdienst in seiner Heimatstadt Nazareth behaupten: „Der Geist des Herrn ruht auf mir" – und auf viel Skepsis stoßen.

Der Heilige Geist transportiert etwas von Gott zum Menschen: Leidenschaft, Sehnsucht, spirituelle Energie, Glaubenskraft. Im Geist ist Gott unter den Menschen gegenwärtig. Im Geist erfindet Gott sich neu, macht Gott sich klein, um bei den Menschen sein zu können.

Aber dieser Geist „weht, wo er will", niemand kann ihn pachten, er hält sich nicht an Grenzen und heilige Hierarchien, die ihn zähmen wollen. In der Geschichte des Christentums drohte der mächtig brausende Atem Gottes bald zu einem sterbensmatten Hauch zu verkümmern, aus der kräftig flatternden Himmelstaube sollte ein fügsames Haustier werden. Zum Glück gab es Gegenbewegungen, und es gibt sie bis heute.

Zum Glück schwirrt er immer noch frei herum, der Gottesgeist. Er taucht dort auf, wo man ihn nicht vermutet. Er sorgt für Überraschungen, bringt die gewohnten Abläufe durcheinander.

CHRISTIAN FELDMANN

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus gegen Mobbing

Jesus wendet sich Außenseitern zu, egal, was andere denken. Zachäus der Zöllner ist so einer. Geizig, hartherzig und unbeliebt. Und ausgerechnet bei ihm möchte Jesus zu Gast sein! Die anderen verstehen Jesus nicht, wo doch niemand Zachäus mag. Aber Zachäus freut sich: Er hatte bis jetzt keine Freunde. Durch Jesus entdeckt er sein gutes Herz. Mehr dazu findest du bei **Lukas 19,1–10.**

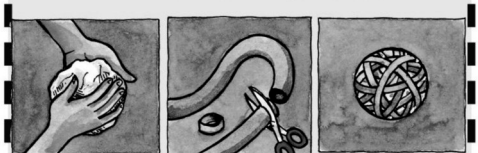
Was erzählt Emilia in ihrem Brief aus dem Urlaub?

Sonnenalphabet

Ein Spieler nach dem anderen nennt Dinge, Lebewesen oder Pflanzen, auf die die Sonne scheint: immer schön nach dem Alphabet! »Die Sonne scheint auf den Apfelbaum.« – »Die Sonne scheint auf den Ball.« Und so weiter durch das Abc.

Dein Fußball

Bastle dir einen einfachen Ball: aus Alufolie und einem alten Fahrradschlauch! Forme eine große, feste Kugel aus Alufolie. Schneide von dem Fahrradschlauch Ringe ab, die etwa



einen halben Zentimeter breit sind. Spanne die Schlauchringe kreuz und quer auf den Ball, bis er die richtige Größe hat.

Rätselauflösung: Erlebnis

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Sportlich, sportlich...

unterwegs waren die Konfis, Präpis und Freunde beim Ausflug ins Sportzentrum Cowabanga in Deiningen. Die Aktion war die Auftaktveranstaltung zur Gründung der Ehringer Jugendgruppe, einer Untergruppe der Evang. Landjugend Ehringen. Die Jugendgruppe richtet sich an ca. 12- bis 15-Jährige, die Spaß an gemeinsamen Unternehmungen haben.

Das Team - bestehend aus Sabrina Metzger, Marina Engelbrecht, Hanna Kreß und Philipp Ulrich - hat tolle Ideen und sorgt in lockerer und mitreißender Art sicher für gelungene Treffen. (Birgit Herrle ist als Kontaktfrau zum Kirchenvorstand für die Rahmenbedingungen und Finanzspritzen für Ausflüge und Anschaffungen zuständig.)

Zunächst sind 14-tägige Treffen im Landjugendraum in Ehringen vorgesehen. Jeden zweiten Mittwoch von ca. 18 bis 20 Uhr finden kleinere und größere Aktionen statt. Nähere Infos erfolgen über unsere Whats-App-Gruppe. Bei Interesse meldet euch bei Sabrina unter 0170/3322999.

Wir freuen uns über weitere Mitglieder und lustige, gesellige Treffen.

Auf den Feldern lässt Gott die Zutaten für unser tägliches Brot reifen. Doch was wächst da eigentlich genau auf unseren Feldern? Weizen, Raps oder Mais erkennt man vielleicht noch. Aber es gibt noch viel mehr zu entdecken!
Wir machen uns auf zu einem besonderen Gottesdienst:

„Beten mit Füßen!"

Ein Gottesdienst - mal nicht in einer Kirche - sondern auf dem Weg. Wir sind unterwegs durch die Felder, die uns ernähren. An einzelnen Stationen erfahren wir Wissenswertes über die Früchte auf dem Acker, loben und danken Gott für seine Schöpfung, singen, beten miteinander und bitten für eine gute Ernte in diesem Jahr.

Wir werden dabei auf geteerten Stecken unterwegs sein, so dass alle - von Dreirad bis Rollator - mitlaufen bzw. -fahren können.
Wir starten um 9:30 Uhr in Nähermemmingen und enden auf der Obstbaumwiese Richtung „Nerle", mit Blick auf die Baldinger Kirche und Wallerstein. Dort erwartet uns eine kleine Stärkung an Biertischen mit Sitzmöglichkeit. So muss keiner hungrig nach Hause gehen.
Kommen Sie mit zu einem Gottesdienst-Spaziergang durch die Felder am **17. Juni um 9:30 Uhr**.

Wir freuen uns auf Sie!
Pfarrerin Senta-Victoria Burger
und ebenso Pfarrer Klaus Haimböck

Am **Sonntag, 15.07.2018** verlassen wir in Ehringen mal die Kirche und den „Ortskern", um im Neubaugebiet einen **„Siedlungsgottesdienst"** anzubieten.
Dieser findet bei schönem Wetter im Garten von Fam. Ulrich (Am Bug 29) statt.
(Bei Regen ziehen wir uns allerdings doch in die Kirche zurück.)
Dazu sind insbesondere alle Neuzugezogenen herzlich eingeladen, ebenso natürlich alle „Alteingesessenen".
Für die musikalische Gestaltung sorgt unser Posaunenchor.

im Mai	in Ehringen	in Wallerstein	Kollekte
Sonntag, 06.05.2018 (Rogate)	10:00 Uhr +	09:00 Uhr	Partnerdekanat Kaiapit in Papua-Neuguinea
Donnerstag, 10.05.2018 (Christi Himmelfahrt)	—	09:30 Uhr (vor der Kirche, danach Weißwurstessen *)	eigene Gemeinde
Sonntag, 13.05.2018 (Exaudi)	09:00 Uhr + 10:00 Uhr	10:00 Uhr +	Diakonisches Werk der EKD
Sonntag, 20.05.2018 (Pfingstsonntag)	10:00 Uhr	09:00 Uhr	ökumenische Arbeit in Bayern
Montag, 21.05.2018 (Pfingstmontag)	—	—	—
Sonntag, 27.05.2018 (Trinitatis)	09:00 Uhr	10:00 Uhr	Evang. Bildungswerk Donau-Ries
im Juni	**in Ehringen**	**in Wallerstein**	**Kollekte**
Sonntag, 03.06.2018 (1. Sonntag nach Trinitatis)	10:00 Uhr	09:00 Uhr	Evang. Bildungszentren
Sonntag, 10.06.2018 (2. Sonntag nach Trinitatis)	09:00 Uhr +10:00 Uhr	10:00 Uhr +	Rummelsberg
Sonntag, 17.06.2018 (3. Sonntag nach Trinitatis)	09:30 Uhr (Kooperations-) Flurgottestdienst in Nähermemmingen **		Verwendungszweck wird noch abgesprochen
Samstag, 24.06.2018 (4. Sonntag nach Trinitatis)	10:00 Uhr	09:00 Uhr +	besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
im Juli	**in Ehringen**	**in Wallerstein**	**Kollekte**
Sonntag, 01.07.2018 (5. Sonntag nach Trinitatis)	09:00 Uhr +10:00 Uhr	10:00 Uhr +	Aktion „1+1 - Mit Arbeitslosen teilen”
Sonntag, 08.07.2018 (6. Sonntag nach Trinitatis)	09:30 Uhr mit Abendmahl +10:00 Uhr	19:00 Uhr ökum. Gottesdienst (vor der Kirche *)	E.: Kirchenkreis Mecklenburg W.: Verwendungszweck wird noch abgesprochen!
Sonntag, 15.07.2018 (7. Sonntag nach Trinitatis)	09:30 Uhr „Siedlungsgottesdienst” **	—	eigene Gemeinde

im Juli	in Ehringen	in Wallerstein	Kollekte
Sonntag, 22.07.2018 (8. Sonntag nach Trinitatis)	—***	—***	—
Sonntag, 29.07.2018 (9. Sonntag nach Trinitatis)	—	**09:30 Uhr Gottesdienst „50 Jahre Versöhnungs-kirche” ****	eigene Gemeinde

= Kindergottesdienst = lediglich Kindergottesdienst

* Bei Regen in der Kirche.
** Zu den besonderen Gottesdiensten siehe Beilage und Seite 15 !
*** An diesem Sonntag feiert der Diakonieverein Mittleres Ries sein 40-jähriges Jubiläum. Alle Gemeinden im Einzugsbereich sind herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst um 9:30 Uhr im Deininger Pfarrgarten eingeladen. Um 14:00 Uhr bietet die Pfarrersband „Gut drauf“ ein „Open-Air-Konzert“.

Gottesdienste im Pflegeheim

am Montag, 07.05., 11.06. und 09.07.2018 jeweils um 15:30 Uhr im „Treffpunkt“.

„Orte des Glaubens“. Unter diesem Motto findet am Pfingstmontag der diesjährige Bayerische **Kirchen- und Kinderkirchentag** auf dem Hesselberg statt. Er beginnt mit einem Festgottesdienst um 10:00 Uhr. Die Predigt hält Bischof Dr. Andreas von Maltzahn aus Schwerin. Das weitere Programm können Sie den Faltblättern entnehmen, die in unseren Kirchen ausliegen. Dafür entfallen die Gottesdienste vor Ort.
Die Ehringer Kigo-Helferinnen bieten Fahrgemeinschaften für Kinder an, die den Familiengottesdienst und das Kindermusical besuchen wollen. Interessenten können sich im Kindergottesdienst anmelden.

Nächstes **ökumenisches Taizé-Gebet** am Sonntag, 06.05.2018 um 19:00 Uhr in der Maria-Hilf-Kapelle in Wallerstein.

Nächster **ökumenischer Minigottesdienst** am Donnerstag, 19.06.2018 um 15:00 Uhr auf dem Spielplatz am Tennisheim in Wallerstein.

Zum Schutz persönlicher Daten wird diese Seite nicht in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs angezeigt.

Wir bitten um Verständnis.
Ihr Redaktionsteam

Zum Schutz persönlicher Daten wird diese Seite nicht in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs angezeigt.

Wir bitten um Verständnis.
Ihr Redaktionsteam

WIR WÜNSCHEN ALLEN JUBILAREN ALLES GUTE UND GOTTES REICHEN SEGEN FÜR DAS NEUE LEBENSJAHR!

Zum Schutz persönlicher Daten wird diese Seite nicht in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs angezeigt.

Wir bitten um Verständnis.
Ihr Redaktionsteam

Seniorenkreis

Dienstag, 08.05.2018 um 14:00 Uhr im Gemeindehaus in Ehringen: „Fit im Alter" mit Christina Bitterlich.

Dienstag, 12.06.2018: Ausflug auf den Hesselberg und nach Ruffenhofen mit Führung durch den Römerpark. Bus-Abfahrt um 13:00 Uhr in Ehringen, um 13:05 Uhr in Wallerstein; Rückfahrt um 17:00 Uhr zur Brotzeit in Ehringen.

Dienstag, 10.07.2018, um 14:00 Uhr im Gemeindehaus in Wallerstein: „Vulkanlandschaft der Auvergne (Frankreich)" ein Film von Erich Reuter.

Posaunenchor

Probe dienstags um 20:00 Uhr im Gemeindehaus in Ehringen. Die Jungbläser treffen sich fortan zuvor um 19:00 Uhr.

Kirchenchor

Probe donnerstags um 20:00 Uhr im Gemeindehaus in Ehringen.
Gemeinsamer Chorausflug nach Nürnberg („zu Besuch" bei Pfarrerin Simone Hahn) am Sonntag, 01.07.2018 - Bus-Abfahrt voraussichtlich um 7:30 Uhr in Ehringen.

Kirchenvorstandsrüstzeit

vom 22. bis 24.06.2018 im „Bistumshaus Schloss Hirschberg" (Beilngries).

Die Diakoniestation Mittleres Ries lädt herzlich ein zum **Diakoniefest** am Sonntag, 22.07.2018 im Deininger Pfarrgarten (s. S.17).

Aufgrund des Kirchenjubiläums wird das **Gemeindefest** am Sonntag, 29.07.2018 nicht in Ehringen, sondern in Wallerstein gefeiert. (Zum Ablauf des Festes s. Beilage)

Vorankündigung: Geplant ist eine **Reise nach Israel**, die vom 11. bis 18.03.2019 stattfinden wird. Alle Informationen dazu lesen Sie im nächsten Gemeindebrief.

Altpapiersammlung in Ehringen am Mittwoch, 27.06.2018.

Unsere Kirchengemeinde ist Mitglied im Evang. Bildungswerk Donau-Ries e.V. Alle Erwachsenenbildungsveranstaltungen in unserer Gemeinde sind Veranstaltungen des Evang. Bildungswerkes. Die Kirchengemeinde ist dessen Vertreter vor Ort.

Helferfest in Wallerstein am 26.01.

Herzlichen Dank an alle kirchlichen Mitarbeitenden für ihren großen Einsatz und das prima Miteinander im vergangenen Jahr. Aller Ehre wert und keineswegs selbstverständlich.
Auf weiterhin so gute Zusammenarbeit und ein lebendiges Gemeindeleben!

lichen
Dank!

Im Bilde (v.l.) Dekan Gerhard Wolfermann, Generalvikar Harald Heinrich, Dekan Jürgen Eichler, Bürgermeister Joseph Mayer, Pfarrer Klaus Haimböck und Pfarrer Nikolaus Stark.

Einführung von Pfarrer Jürgen Eichler zum Dekan am 12.01. in Wallerstein. Wir wünschen ihm alles Gute, viel Kraft und Gottes Segen für seine neuen Aufgaben im Dekanat Nördlingen!

Großes Kino: Kigo-Filmnacht in Wallerstein mit Pizzaessen am 19.01. Fänk yu Göhte, Frau Meyer und Frau Schneider!

Mit viel Sprachwitz und Humor: Kurt Seidel (aus Nördlingen) präsentierte dem Seniorenkreis am 06.02. „tierisch-menschliche“ Gedichte von Sepp Raith. Dazu eine (oder zwei) Kostprobe(n):

Der Truthahn und der Orang-Utan

Es sagte einst ein Truthahn
zu einem Orang-Utan:
„Dein Name hört sich gut an!
Wo hast du ihn bloß her?“

„Von Vatern und von Muttern“,
sprach der Orang-Utan,
„ich hab da nichts dazu´tan,
ich mag ihn nicht so sehr.“

„Nanu?“, sprach drauf der Truthahn,
„du hörst dich so kaputt an,
dein Name, Orang-Utan,
bedrückt er dich so schwer?“

Da stieg beim Orang-Utan
das Orang-Utan-Blut an.
Er kriegte einen Wutan-
fall und brüllte los:

„Schluss jetzt, blöder Truthahn!
Ich brauche was zu futtern.
Pass auf, sonst bist gleich du dran!
Mein Hunger, der ist groß.“

Da dachte sich der Truthahn:
„Mit einem Orang-Utan
fang ich nie wieder einen
Disput an.“

Ihr meint, das sein kein tolles,
kein gutes, inhaltsvolles,
kein stimmiges Gedicht? -
Na gut, dann eben nicht.

Katra, die Ringelnattra

Es lebte einst am Brahmaputra
bei ihrem Vater und der Muttra
eine kleine Ringelnattra,
und ihr Name, der war Katra.

Abseits von der großen Weltra
wuchs sie auf und wurde ältra.
Doch das Leben war sehr fadra,
viel zu fadra für die Katra.

Eines Tages sprach sie: „Muttra,
auch du, Vatra, hört mir zutra!
Ich hab dieses Leben sattra,
morgen zieh ich in die Stadtra!”

Und wie Eltern halt so sindra,
riefen beide: „Liebes Kindra,
bleib doch hier an diesem Ortra!”
Aber Katra, die ging fortra.

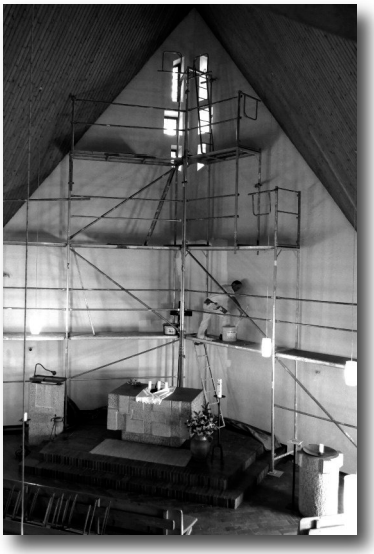
Nun wohnt sie in der eignen Budra,
lebt recht und schlecht von Pastaschutra
und studiert das Kamasutra.
Hoffentlich geht das nur gutra.

Herzlichen DANK

„Karneval. Bütte nicht“ (Alexander Eilers)!? Oder: „Fasching/Karneval: Die Zeit, in der der Humor ernst macht“ (Karl Heinz Karius)?! Jedenfalls konnten sich die Kinder darüber freuen, dass sich das Ehringer Kigo-Team wieder am 10.02. ein tolles „närrisches“ Programm für sie ausgedacht hat.

„In ein Kostüm, in eine Rolle schlüpfen,
einmal Hexe, einmal Königin sein,
närrisch durch die Straßen hüpfen,
manchmal frech sein, manchmal fein.
Im Karneval ist viel erlaubt!
Regeln fallen über Bord.
Doch wer nun denkt und daran glaubt,
dass Narretei braucht Zeit und Ort,
der irrt, denn Narren gibt es überall
und nicht nur auf dem Maskenball.“
Helga Schäferling

Mit Noah in der Arche und Gott „im Bunde“ (s. 1. Mose 9,8-17) beim ökumenischen Minigottesdienst im Kirchenschiff am 20.02.



Die Kirche kann stolz auf ihre Renovierer sein!

Noch rechtzeitig vor ihrem Jubiläum erstrahlt die Versöhnungskirche in neuem Glanz. Innerhalb weniger Tage wurden - unter der bewährten „Regie“ von Herrn Weng - die Wände in Kirche und Gemeindehaus frisch gestrichen und für eine bessere Beleuchtung gesorgt.

Dabei zeichneten sich der Maler, Herr Dollmann, kräftige „Aufräumer” wie Herr Kreß und Herr Hahn, fleißige Putzkräfte (hier im Bild), sowie Erich und Daniel Habersaat als „Erleuchter“ aus.

Danke für Ihr Engagement

Alle Neu(n)e: Mit den Jungbläsern beim Kegeln am 23.02.
Klar, dass unser Posaunenchor keine „ruhige“ Kugel schiebt und unsere kirchliche Jugendarbeit aktiv fördert!

Das Kreisquiz ist eine feste Größe im Terminkalender der Evangelischen Landjugend. Der ELJ-Kreisvorstand Nördlingen lädt dabei seine Gruppen jedes Jahr zum Wissenswettbewerb in Bereichen wie Geschichte, Erdkunde, Technik, Sport und Musik.
Acht Teams aus Ehringen, Heuberg, Oettingen, Wechingen und von der Kreisrunde der KLJB bewarben sich dieses Jahr um den Titel „schlauste Jugendgruppe“.

Mit viel Spaß und guter Laune zerbrachen sich 40 Jugendliche ihre Köpfe über teils knifflige Fragen. Die Kreativ-Aufgabe, ein Gedicht zur Überschrift „Mein Dorf“ zu verfassen, förderte überraschend viele lyrische Talente zu Tage.
Am Ende holte sich das Gäste-Team von der Evangelischen Jugend Oettingen den ersten Platz knapp vor der ELJ Ehingen-Heuberg. Die Kreisvorsitzende Katharina Schmidt überreichte den Siegern die Preise und bedankte sich bei den Teilnehmern fürs engagierte Mitmachen.
Friedel Röttger, Bezirksvorsitzender der ELJ

Willkommen im Team beim ökumenischen Taizé-Gebet in der Maria-Ward-Kapelle am 11.03.

(v.l.) Benni Brosi, Josef Blaser, Sabrina Metzger, Iris Paulus, Klaus Haimböck,
Edith Disselberger, Selina Schneider,
Ute Borgheyink, Sophia Riedel und Luisa Wizinger. Schön, dass immer wieder Jugendliche an unseren Andachten aktiv mitwirken!

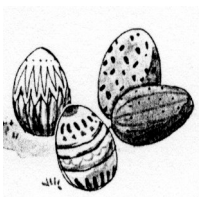
Am Osterbrunnen vor dem Tore des Wallersteiner Pflegeheims am 29.03. (nachdem wir den Hintergrund einiger Osterbräuche bedacht haben - im christlichen Sinne...)

„Turmerlebnis“: Die Jugendgruppe „Gartenzwerge“ vom Dorfverein Ehringen besuchte am Gründonnerstag die St. Oswaldkirche. Wir bekamen von Herrn Weng sehr viel Interessantes erzählt und konnten auch den Dachstuhl der Kirche besichtigen.

Besonders beeindruckend war der Besuch im Kirchturm bei den Glocken beim 15-Uhr-Läuten. Von den lauten Glockenklängen erzählten die Kinder lange!

Manuela Wurm-Herrle

Feier der Osternacht am 01.04.
„Die Osternacht ... ist im Kirchenjahr die `Nacht der Nächte´ ... zum Gedenken an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten und damit an den Durchgang vom Tod ins Leben“ (Wikipedia). Erfreulicherweise nahmen heuer wieder viele am Gottesdienst und anschließend am Osterfrühstück teil. Allen, die zum geistlichen und leiblichen Wohl beigetragen haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Ebenso danken wir Frau Keßler und Herrn Schwab für ihren unermüdlichen Einsatz in der Passions- und Osterzeit.



Frauenfrühstück am 12.04. in Ehringen, wieder bestens organisiert von Frau Ulrich unter Mithilfe von Frau Habersaat und Frau Hiesinger. Pfarrer Ernst Schwab, einst Seelsorger am Bezirksklinikum Ansbach, referierte aufschlussreich zum Thema Depressionen - „Wenn die Seele nicht mehr singt“. Danach befolgten die Frauen („vorbeugend“) den guten Rat einer alten Weisheit: „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.“ Wahr- und nahrhaft.

Gemeindebrief	Nr. 121 (Mai 2018 - Juli 2018)
Auflage	630 Stück
Druck:	G.Fink, Steinmeier Druck & Verlag
Herausgeber:	Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ehringen-Wallerstein
Redaktion:	Pfarrer Klaus Haimböck, Grabenweg 5, 86757 Wallerstein, Tel. 09081/7154 - Fax 09081/79841 - eMail: klaushaimboeck@t-online.de, klaus.haimboeck@elkb.de Erich Reuter, Ursula Roth (alle aus Wallerstein)
Bankverbindung:	Kirchengemeinde Ehringen-Wallerstein Raiffeisen-Volksbank Ries e.G. BIC: GENODEF1NOE, IBAN: DE95 7206 9329 0002 5120 25